

September 2026

Motion «GAV für alle»

Während der laufenden Herbstsession des Grossen Rates wurde über die eingereichte Motion «GAV für alle» unserer Präsidentin, Manuela Kocher Hirt, entschieden, welche von der Fraktion SP-JUSO unterstützt wird. Darin wird der Regierungsrat beauftragt, die nötigen gesetzlichen Änderungen zur Verankerung einer GAV-Pflicht vorzunehmen. Das würde bedeuten, dass alle Listenspitäler im Kanton Bern und alle Leistungserbringer in der Langzeitpflege sowie alle Spitex-Organisationen verpflichtet würden, sich während einer Übergangsfrist von drei Jahren dem bestehenden Gesamtarbeitsvertrag GAV anzuschliessen. Begründet wird die Motion mit der fehlenden Umsetzung der 2021 angenommenen Pflegeinitiative auf Bundesebene und der damit verbundenen Missachtung des Volkswillens sowie der Tatsache, dass sich seither an den Arbeitsbedingungen für Pflegenden nichts verbessert hat. Dank einer GAV-Pflicht sollen die Arbeitsbedingungen im Kanton Bern für alle Pflegenden und Mitarbeitenden im Gesundheitsbereich verbessert werden.

Die bestehenden GAVs im Spital und Langzeitbereich sind nicht flächendeckend und für das Personal wären einheitliche Anstellungsbedingungen ein Vorteil. Ist ein Betrieb einem GAV angeschlossen, kann sich das Personal in arbeitsrechtlichen Fragen, die im Zusammenhang mit dem GAV bestehen, an die Sozialpartner wenden. Die Sozialpartnerschaft ist in vielen Branchen eine wichtige und anerkannte Partnerschaft zwischen Arbeitgebern und Verbänden.

Der Regierungsrat lehnt die Motion mit der Begründung ab, dass sie über die Bestimmungen der Pflegeinitiative hinausgeht. Er verweist unter anderem auf die Umsetzung der Pflegeinitiative in zwei Etappen. Kernstück der zweiten Etappe sei demnach das Bundesgesetz über die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Pflege (BGAP), welches im Bundesparlament in einer ersten Lesung beraten wird. Allfällige kantonale Vorgaben könnten erst nach Vorliegen der nationalen Bestimmungen festgelegt werden.

Der Grosse Rat ist dem Regierungsrat gefolgt und hat das Geschäft abgelehnt. Die vollständige Motion und Antwort des Regierungsrates finden Sie hier: <https://www.gr.be.ch/de/start/geschaefte/geschaeftssuche/geschaefts-detail.html?guid=b3cc14a64e424d5a90da148a49ac0380>

JA zur Berner Bildungsinitiative

Gute Bildung ist das Fundament für einen starken Kanton Bern – sie sichert Fachkräfte für unsere Wirtschaft, schafft Chancengleichheit und stärkt unsere Demokratie. Deshalb brauchen wir gute Schulen im ganzen Kanton.

Am 27. September 2026 stimmt die Bevölkerung über die Berner Bildungsinitiative ab. Diese will den Grundsatz einer flächendeckend hohen Bildungsqualität in der Verfassung verankern. Der SBK Bern unterstützt die Initiative und setzt sich für ein Ja ein.

👉 Jetzt informieren, Argumente lesen und rechtzeitig abstimmen: <https://bildungsinitiative-ja.ch/argumente/>

Austauschtreffen Spitex – jetzt anmelden!

Der SBK Bern und der VPOD Bern laden herzlich zum Austauschtreffen der Berner Spitex- Betriebe ein:

wann: Dienstag 15. September 2026, von 18 bis 20 Uhr
wo: Sitzungszimmer VPOD, Effingerstrasse 19, 3008 Bern

Vernetze dich mit Spitex-Kolleg:innen, tausche Erfahrungen aus und diskutiere aktuelle Themen aus dem Spitex-Alltag. Wir Personalverbände zeigen aktuelle Kampagnen und Aktionen. Gemeinsam stärken wir unsere Anliegen und setzen Impulse für bessere Arbeitsbedingungen. Der Anlass steht allen Spitex-Mitarbeiter:innen offen und ist kostenlos. [Hier](#) können Sie sich bis am 10. September 2026 anmelden.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Tamara Jacquemai, Sozialpartnerschaft, SBK Bern
Julia Zurfluh, Gewerkschaftssekretärin Langzeitpflege-Institutionen, VPOD Bern

Offene Stellen gezielt mit qualifizierten Pflegenden besetzen – Entdecken Sie die Matching-Plattform «NewMatch» und registrieren Sie sich!

Stehen Sie als Pflegefachperson vor einem Stellenwechsel oder suchen Sie als Organisation qualifiziertes Pflegepersonal? Die Matching-Plattform «NewMatch» bringt beide Seiten zusammen und unterstützt einen passenden Wechsel. Ziel der digitalen Matching-Plattform ist es, die innerberuflichen Wechsel zu unterstützen und den Berufsverbleib innerhalb der Pflege zu stärken.

Und so funktioniert's:

- ▶ Pflegepersonen und Organisationen erstellen ein Profil und halten fest, was ihnen wichtig ist, z. B. Arbeitsbedingungen, Vereinbarkeit Arbeits- und Privatleben sowie Entwicklungsperspektiven.
- ▶ NewMatch gleicht diese Angaben mit transparenten Organisations- und Stellenprofilen ab und zeigt passende Matches.

Die Plattform NewMatch wurde im Rahmen des Projekts «Umstieg statt Ausstieg» entwickelt und von der Sektion Bern des Schweizer Berufsverbands für Pflegefachpersonal initiiert und finanziert sowie in Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule umgesetzt. Mehr Infos zum Projekt finden Sie hier: <https://lnkd.in/eWAuhYSJ>.

Der Mangel an Pflegenden stellt Gesundheitsorganisationen zunehmend vor grosse Herausforderungen. Mit NewMatch entsteht eine kostenfreie Plattform, die Organisationen dabei unterstützt, qualifiziertes Pflegepersonal gezielt anzusprechen und so wertvolles Personal für das Gesundheitssystem zu erhalten.

Gesundheitsorganisationen und Pflegende erfassen ihre Angaben mithilfe eines strukturierten Fragebogens. Auf dieser Basis wird ein Matching-Score berechnet, der zeigt, wie gut eine Stelle und eine Kandidatin bzw. ein Kandidat zusammenpassen.

Die Arbeitgeber:innen werden eingeladen, Teil von NewMatch zu werden und Ihre Stellen kostenlos während der Testphase von August 2026 bis Januar 2027 zu inserieren. In dieser Zeit können sich Pflegende registrieren und das Matching ausprobieren.

Warum lohnt sich die Teilnahme?

- Kostenfreie Teilnahme
- Gezieltes Matching auf Basis der Stellenprofile der Organisationen
- Differenzierte Darstellung der jeweiligen Organisation und Stellenangebote
- Sichtbarkeit der offenen Stellen bereits vor dem Start des Matchings

Weitere Informationen sowie den Zugang zur Plattform finden Sie unter:

[NewMatch](#)

Bei Fragen oder Unterstützungsbedarf stehen wir Ihnen gerne via Mail zur Verfügung:

info@newmatch.ch

Wir freuen uns, wenn Sie Teil von NewMatch werden und gemeinsam mit uns neue Perspektiven ermöglichen.

Projektteam Umstieg statt Ausstieg

GLAUSER+PARTNER: Finanzielle Kurzberatung für Mitglieder des SBK Bern

Vorsorge-, Steuer- und Vermögensfragen werden immer wichtiger und komplexer. Wer sich frühzeitig damit auseinandersetzt, erkennt Optimierungsmöglichkeiten rechtzeitig und kann langfristig für die Pensionierung vorsorgen.

Unsere unabhängigen Finanzberater von GLAUSER+PARTNER bieten Ihnen eine 25-minütige Kurzberatung in Bern oder auch online an und beantworten Ihre Fragen zum Beispiel zu folgenden Themen:

- Säule 3a – Konto oder Wertschriftenlösung?
- Pensionskasse – ist ein freiwilliger Einkauf sinnvoll?
- AHV – lohnt sich ein Vorbezug der AHV?
- Kann ich mir eine vorzeitige Pensionierung leisten?

Die Beratungen finden am Mittwoch, 28. Oktober 2026 von 7.30 – 17:00 Uhr in den Büros von GLAUSER+PARTNER, Länggassstrasse 31, 3012 Bern oder online via Teams statt. Eine Kurzberatung kostet CHF 60.



Anmeldung unter <https://glauserpartner.ch/sbk-kurzberatung>

Umfrage zu einer Masterarbeit mit dem Thema «Wie erleben Arbeitnehmende den Umgang mit Arztzeugnissen»

Ein Arztzeugnis gilt rechtlich als Beweismittel – in der Praxis ist es aber oft mehr: ein Vertrauensbeweis zwischen Arbeitnehmenden, Ärztin oder Arzt und Arbeitgeber. Wie leicht ist es tatsächlich, ein Zeugnis zu erhalten? Wie gehen Arbeitnehmende mit ihren Gesundheitsdaten um, wenn sie beim Arbeitgeber eingereicht werden? Und wie wird der Vertrauensarzt erlebt, wenn die eigene Einschätzung infrage gestellt wird? Diese Fragen aus Sicht der Arbeitnehmenden werden in der rechtlichen Debatte bisher kaum untersucht.

Genau diese Lücke möchte Leila Azaroual, MLaw-Kandidatin an der Universität St. Gallen schliessen. In ihrer rechtswissenschaftlichen Masterarbeit an der Universität St. Gallen (HSG) untersucht sie Arztzeugnisse im Schweizer Recht. Neben der Arbeitgeberperspektive ist ihr zentral wichtig, auch die Arbeitnehmerseite einzubeziehen: die eigene Erfahrung mit Arztzeugnissen, die wahrgenommene Einfachheit oder Hürde beim Erhalt eines Zeugnisses, der Umgang mit dem Vertrauensarzt – und wie es um den Schutz der eigenen Gesundheitsdaten in diesem Prozess steht.

Diese Frage ist auch politisch aktuell: Im Nationalrat liegt ein Vorstoss vor, der den Umgang mit dem Arztgeheimnis im Arbeitsverhältnis neu regeln will. Gerne leiten wir die Umfrage hiermit an Sie, liebe Mitglieder, weiter, damit Sie bei Interesse daran teilnehmen können. Die Umfrage ist anonym und dauert ca. 5 – 7 Minuten. Sie fragt gezielt nach konkreten Erfahrungen: mit dem eigenen Arztzeugnis, mit dem Vertrauensarzt, mit dem Datenschutz im Umgang mit Gesundheitsdaten – und nach der Einschätzung zum erwähnten Vorstoss.

Hier geht es zur Umfrage: <https://forms.cloud.microsoft/e/td0e2BmRWa>

Sollten Sie darüber hinaus persönliche Anmerkungen, Erfahrungen oder Rückmeldungen teilen wollen, dürfen Sie sich jederzeit direkt bei Frau Azaroual melden: leila.azaroual@student.unisg.ch.